

# "Die chinesische Wolke"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **63 (1969)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

als Kolonialismus zeigt, schmerzlich als eine Gefährdung seiner Hoffnungen erscheinen. Die Verheissung sagt, dass von Zion Weisung ausgehen wird und das Wort Jahves von Jerusalem (Jesaja 2, Vers 3). Jetzt ist die heilige Stadt der Ort eines Herrschaftsanspruchs geworden, der dieser Verheissung widerspricht. Die orthodoxen Rabbiner des Stadtteils Mea Shearim in Jerusalem haben es ihrer Regierung mit den Worten gesagt: «Der Messias wird als der Friedefürst durch das Goldene Tor einziehen. Ihr seid mit Waffen durch das Löwentor eingezogen.» Das Gottesreich des Friedens wird so nicht geboren.

Hans Werner Bartsch

(Aus «Stimme der Gemeinde», 1. März 1969)

## «Die chinesische Wolke»

Diese Analyse der USA-China-Politik von *William L. Ryan* und *Sam Summerlin* mit dem Untertitel: «Amerikas tragischer Irrtum und Chinas Aufstieg zur Nuklearmacht»\* rekapituliert die anti-kommunistische Tobsucht der 50er Jahre und schätzt ab, wie hoch die daraus resultierende schäbige Behandlung von in Amerika arbeitenden eminenten chinesischen Wissenschaftern die USA zu stehen kam. Das Ganze läuft hinaus auf eine Verurteilung engstirniger Ideologie und ist gegenwärtig, da die USA-China-Politik dringend einer Neuorientierung bedarf, von besonderer Aktualität.

Die beiden Autoren weisen nach, dass während des Zweiten Weltkrieges besonders Ch'ien Hsueh-sen und seine chinesischen Kollegen, ihrer Zeit weit voraus, mit Raketenantrieb und Jetpropulsion experimentierten und wie Ch'ien dank seinen Leistungen für die USA höchste offizielle Anerkennung erfuhr. Nach dem Ende des Krieges jedoch, der zu einem kommunistischen Sieg in China führte, begann die USA-Bürokratie, unter der Fuchtel Senator Joe McCarthys, mit seiner demagogischen Frage «Wer verlor China?» eine regelrechte Hexenjagd unter dem Personal des Ausseamts, unter Gelehrten und Wissenschaftern. Ch'ien und viele seiner Wissenschafterkollegen wurden beschattet, verhaftet und verhört.

1955 wurde Ch'ien nach fünf Jahren intensiver Quälerei nach China deportiert; mit ihm verliessen Amerika, nach einer sorgfältig zusammengestellten Liste, etwa 80 weitere chinesische Wissenschaftler, Mathematiker, Fachleute auf dem Gebiete der Aerodynamik und Nuklear-Physiker. Sie gingen «heim» und bildeten dort das Kader für ein chinesisches Nuklearprogramm.

1964, und viel früher als vorausgesehen, zündeten die Chinesen ihre erste nukleare Waffe, 1967 ihre erste H-Bombe. Das erste Lenkgeschoss war schon ein Jahr vorher getestet worden. China ist also im Begriff, eine

---

\* The China Cloud. America's Tragic Blunder and China's Rise to Nuclear Power. William L. Ryan and Sam Summerlin. Little Brown, Boston 1968. 309 pp. \$ 8.-.

Nuklearmacht zu werden. Das ganze Beweismaterial des Buches von Ryan und Summerlin führt zum Schluss: Die amerikanische Regierung hat durch ihre katastrophale Unfähigkeit gewisse hervorragende chinesische Wissenschaftler dazu getrieben, sich gegen Amerika einzustellen; die USA-Regierung hat so den chinesischen Bemühungen, eine Nuklearmacht zu werden, einen grossen Dienst erwiesen.

Das Interesse des Buches liegt in den ständigen chinesischen Fortschritten, die in seinen Schätzungen enthalten sind. Die Autoren glauben, dass sogar, trotz Maos Kulturrevolution, Amerika sich in Westpazifik bald einem feindlichen nukleargerüsteten China gegenübersehen wird. Die «New York Times» (3. Februar 1969) deutet an, dass China schon dieses Jahr eine Rakete von 10 000 km Reichweite erproben dürfte. Bis 1975 nimmt das erwähnte Blatt an, sei China durchaus imstande, eine Serie von 20 ICBMs (Inter-Continental Ballistic Missiles) aufzustellen. Das jetzt zur Diskussion stehende amerikanische ABM (Anti-Ballistic Missiles)-Programm von Lenkraketen-Abwehrwaffen kann als Antwort auf die chinesische Drohung betrachtet werden.

Der politische Aspekt der Situation ist klar. Das offizielle amerikanische Denken in USA ist unbeirrbar gegen China festgelegt. Die chinesische Nation, zu der die Ch'ien zählen, kann nicht hoffen, auf eine sympathische Einstellung auf der andern Seite des Pazifiks zu stossen oder für die Zukunft zu erwarten. Die Militarisierung der chinesischen Haltung wird so wahrscheinlich weitergehen. China wird ungeheure Mühe haben, eine militärische Grossmacht zu werden. Aber wie Ch'ien einem Freund in Amerika auf einer Blumenskizze schrieb: «Dies ist eine Blume, die auch in der Not gedeiht.» Chinas Erinnerung an vergangenes, ihm angetanes Unrecht und nicht unbegründete Angst vor der Zukunft, werden den Rüstungsausbau auch in der Not zu höchsten Leistungen anstacheln. Amerikanisches Misstrauen und feindliche Gesten müssen chinesischen Reaktionen rufen und die Wahrscheinlichkeit eines dritten, thermonuklearen Weltkrieges erhöhen. Der «tragische Irrtum» der 50er Jahre kann nicht ungeschehen gemacht werden. Aber Ryans Buch lässt im Leser die entscheidende Frage aufsteigen: Wird die amerikanische Regierung das Verständnis und die Weisheit aufbringen, einen chinesisch-amerikanischen Krieg und das Grauen, das er für die Menschheit bedeuten würde, zu vermeiden?

Aus «Science», 28. Februar 1969

## HINWEISE AUF BÜCHER

*Hildegard Goss-Mayr.* Die Macht der Gewaltlosen. Der Christ und die Revolution am Beispiel Brasiliens. Verlag Styria Graz, 1968. 284 Seiten. Fr. 15.80.

Der Titel dieses Buches klärt über seinen Inhalt nicht vollständig auf. Eine sachliche geschichtliche Einführung, die Schilderung der sozialen Zustände, besonders im Nordosten, lassen uns die Probleme dieses Nordstaates des südamerikanischen